

Beirat Obervieland

14. Legislaturperiode 2011-2015

Freie Hansestadt Bremen

Ortsamt Obervieland

Tel.: 361 - 3518

Niederschrift

über die 37. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 10.03.2015 um 19:30 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO),
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

- Beiratsmitglieder: Herr Böhrnsen, Herr Fabian, Herr Geisler, Herr Markus, Herr Munier, Herr Peters, Herr Rudolph, Herr Sachs, Herr Sager, Herr Schmidt, Herr Stehmeier und Herr Winter (entschuldigt: Frau Becker, Frau Blumstengel, Herr Buggisch, Frau Graue-Loeber und Frau Scharff)
- Gäste: Frau Biermann, Herr Dick (Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen) zu TOP 3
- Frau Haase (Kinder- und Familienzentrum Stichnathstraße), Herr Dohrmann (Ganztagsschule Stichnathstraße), Frau Ahlers (Quartiersmanagerin Kattenturm & Arsten Nord) zu TOP 4
- Frau Ahrens (MdBB), Herr Brumma (MdBB), Frau Krümpfer (MdBB, Kinderhaus Annemarie Mevissen), Herr Möhle (MdBB), Herr Peek (Polizeirevier Kattenturm), Bürgerinnen und Bürger
- Sitzungsleitung: Herr Funck
- Protokoll: Frau Lüerssen

Herr Funck begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr. Er teilt mit, dass im BGO am nächsten Tage eine Veranstaltung stattfinden soll und der heutige Tagungsraum von den BGO-Mitarbeiter/innen entsprechend hergerichtet werden müsse; als Sitzungsende werde daher 21:30 Uhr angeregt.

Er berichtet vom Erfolg der Schüler/innen des Wahlpflichtkurses „Menschenrechte“ des Gymnasiums Links der Weser. Diese sind für ihre Schülerzeitung „Heimatlos“ als Sieger in der Sonderpreis-Kategorie „EinSatz für eine bessere Gesellschaft“ gekürt worden und werden am 19.06.2015 in Berlin ausgezeichnet.¹

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Funck schlägt vor, die mit der Einladung vorgeschlagene Tagesordnung um einen neuen TOP 5 „Förderung orts- und stadtteilbezogener Maßnahmen“ zu ergänzen; die TOP „Genehmigung der Niederschriften von der 35. und 36. Beiratssitzung“ und „Mitteilungen des Ortsamtes“ verschieben sich entsprechend. Herr Winter teilt mit, dass er sich nicht vorbereitet fühle und bittet um nähere Erklärungen. Herr Funck antwortet, dass das Ortsamt von der Senatskanzlei die Mitteilung erhalten habe, dass - wie in 2011- in Bremen zur

¹ Siehe auch Artikel im Weser Kurier vom 03.03.2015 unter http://www.weser-kurier.de/bremen_artikel,-Heimatlos-ist-Bundessieger-_arid,1069904.htm

Bürgerschafts-/Beiratswahl 2015 die sog. Juniorwahlen² stattfinden sollen. Da diese auch an Obervielander Schulen durchgeführt werden sollen, habe der Koordinierungsausschuss des Beirates auf seiner Sitzung am 05.03.2015 empfohlen, für die Durchführung 400,00 € an Globalmitteln bereitzustellen. Nach diesen Erläuterungen wird die geänderte Tagesordnung einstimmig genehmigt (12 +, 0 -, 0 E).

TOP 2 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Keine Anmerkungen.

TOP 3 Kinderbetreuung im Stadtteil

- Bericht über die Anmeldezahlen und der Auslastung der Kindertagesbetreuung (U3 / 3-6 jährige / Hort
- Erwartete zusätzliche Bedarfe bis 2020

Frau Biermann stellt anhand einer Präsentation das Ausbaukonzept bis zum Kindergartenjahr (KGJ) 2019/2010 sowie die Planung für die Einrichtungsart „0 - 6 Jahre“ zum KGJ 2015/2016³ (mit Planungsstand 19.02.2015) vor. Sie teilt weiterhin mit, dass das gesamte Konzept auf der Homepage des „Kinderbetreuungscompass“⁴ eingestellt sei und bittet den Beirat um Stellungnahme zu folgenden Fragen:

- Sind die bisherigen Entscheidungen zum kurz- und mittelfristigen Ausbau aus Beiratsicht geeignet, Rechtsansprüchen gerecht zu werden?
- Wo sieht der Beirat im Stadtteil mögliche Flächen für eine neue Kita?
- Wie könnten können erste Schritte zum qualitativen Umbau der Platzstruktur in den Kitas aussehen?

Herr Markus fragt, wie verlässlich das jetzt präsentierte Zahlenmaterial ist und wie zwischen den Ortsteilen differenziert werde. Er weist insbesondere auf zu erwartende Wohnbebauung hin, so sei allein in Arsten Südwest mit 220 neuen Wohneinheiten zu rechnen. Er erkundigt sich danach, inwiefern dies bei den Planungen berücksichtigt worden sei.

Herr Schmidt berichtet – ebenfalls unter Hinweis auf die rege Bautätigkeit in Obervieland – von einer Kita in Habenhausen, in der auf vier frei werdende Plätze zehn Anmeldungen kämen. Ebenso seien dort Eltern wg. „Aussichtslosigkeit“ wieder weggeschickt worden.

Frau Biermann antwortet, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine genauen Aussagen getroffen werden können, da die Rückläufe noch ausgewertet werden. Herr Dick ergänzt, dass im Prozess noch nachgesteuert werde – auch unter Berücksichtigung freiwerdender Kapazitäten durch den Ganztags schulbetrieb.

Frau Biermann erläutert, dass im Ausbaukonzept die Bautätigkeit als „Merkposten“ aufgenommen worden sei. Es gebe jedoch keine statistische Größe, in welchem Umfang geplante Baugebiete zu berücksichtigen sind. Es sei daher schwierig zu prognostizieren,

² Siehe unter <http://www.juniorwahl.de/start02.html>

³ Dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

⁴ Siehe unter http://www.kinderbetreuungscompass.de/cms/20150220_U6-Ausbaukonzept_zum_KGJ2019-20.pdf

wie hoch der Anteil an Kindern bestimmter Altersgruppen in geplanten Neubauten sein werde. Es sei daher schwierig mit den Anmeldungen umzugehen, die erwartet werden aber noch nicht erfolgt sind. Hinsichtlich geplanter Bauvorhaben ergänzt sie, dass der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) auch bei größeren Neubau-Gebieten darauf achte, dass hinreichende Flächen für Kinderbetreuung vorhanden sind. Herr Dick ergänzt, dass beispielsweise für die Bauplanungen auf dem Friedhofserweiterungsgelände Huckelriede⁵ Flächen für soziale Zwecke vorgehalten werden – dies werde auch Auswirkungen auf die Randbezirke Habenhausens haben.

Für Fälle, in denen interessierte Eltern von Einrichtungen wegen „Aussichtslosigkeit“ abgewiesen werden, bittet Frau Biermann darum, ihr die Namen der Einrichtungen aufzugeben, um dann das Gespräch mit der jeweiligen Einrichtung zu suchen. Sie erläutert, dass den Kita-Trägern mitgeteilt worden ist, wie sie mit interessierten Eltern umzugehen haben und insbesondere jede Anmeldung erfasst werden soll.

Herr Fabian erkennt an, dass es sicherlich noch zu früh sei, um konkret zu werden – bittet jedoch um eine Einschätzung, ob „wir beunruhigt sein müssen oder ob die Zeit ausreiche, um genügend Plätze zu schaffen“. Er bittet ferner um eine konkrete Zeitschiene und um Auskunft darüber, wie viele Stellen aus kommunalen Mitteln getragen werden, um Rechtsansprüche zu erfüllen.

Frau Biermann erklärt, dass seit Anfang März Platz-Zusagen versendet werden - die Eltern haben dann 14 Tage Zeit zu antworten. Zum 30.04.2015 werden die Anmeldezahlen dann neu erhoben und die jeweiligen Platzzahlen berechnet. Sie erläutert - unter Hinweis auf das Subsidiaritätsprinzip - dass die in der Stadtgemeinde Bremen tätigen Träger und Beratungsstellen der Elternvereine regelmäßig über die voraussichtliche Bedarfsentwicklung in den Stadtteilen informiert werden, damit sie ihre Angebotsüberlegungen und Interessensbekundungen rechtzeitig zu Beginn der Planungen für das neue Kindergartenjahr bzw. zur Beschlussfassung über zusätzliche Standorte in weiteren Ausbaustufen konkretisieren können. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gäbe es noch keine Entscheidung.

Herr Sachs kritisiert am Beispiel der Kita Engelkestraße das Angebot an Hortplätzen. Er erkundigt sich nach den zu Verfügung gestellten Mitteln für das Ausbaukonzept an Bau- und Personalkosten.

Herr Dick antwortet, dass der Senat ein Ausbauprogramm beschlossen habe. Danach sollen rd. 30 Millionen Euro bis Ende 2020 aufgewendet werden. Dies bewege ein Investitionsvolumen von rd. 80 - 100 Millionen Euro.

Herr Geisler fragt nach der lt. Ausbaukonzept zurückgehenden Zahl von Kindern in Obervieland. Der Index für Kinderarmut und Sprachförderbedarf sei in Obervieland sehr hoch. Frau Biermann erläutert, dass die Kinderzahlen in Obervieland rechnerisch abnehmen. Herr Peters zweifelt die Abnahme der Kinderzahl im Hinblick auf die Bautätigkeit

⁵ Das Bauvorhaben wurde dem Beirat auf seiner Sitzung am 12.11.2013 vorgestellt. Siehe auch unter <http://www.ortsamt-obervieland.de/sixcms/media.php/13/23%20Beirat%20Niederschrift%20genehmigt%2014.pdf>

an. Er erklärt, dass jedes Haus, welches neu gebaut wird, bei der Planung zu berücksichtigen ist.

Herr Dick antwortet, dass diese Entwicklung von den Einwohnermeldedaten des Stadtteils getragen werde. Die Erfahrung mit diesen Daten haben sich in der Vergangenheit in der bedarfsgerechten Planung und Steuerung des Platzangebotes für 3 bis unter 6-Jährige in Kindergärten gerade kleinräumig als zuverlässiges Analyse- und Planungsinstrument erwiesen, das jährlich eine verlässliche 3-Jahres-Prognose auch kleinräumig ermöglicht. Die Planung des weiteren Ausbaus des Platzangebotes für 0 bis unter 6-Jährige auf der Grundlage der Einwohnermeldedaten sei daher angemessen und sinnvoll.

Herr Winter erkundigt sich, ob die Umsetzung des Ausbaukonzeptes für den gesamten Stadtteil Obervieland gerechnet werde. Er fragt nach der Berücksichtigung von erhöhten Förderbedarfen, nach dem Verhältnis zwischen Tagespflege und Einrichtungen und ob Tagespflegestellen auch durchgängige Angebote machen und beispielsweise auch Hortbetreuung anbieten.

Frau Biermann antwortet, dass Obervieland viele Angebote habe, da es hier viele Tagespflegepersonen gibt. Diese Angebote seien jedoch schwierig zu steuern, weil die Personen eigenständig entscheiden, ob sie an ihrem Wohnort Tagespflege anbieten wollen. Viele Eltern wollen ihre Kinder in Einrichtungen betreuen lassen, müssten aber in die Tagespflege ausweichen. Herr Dick erklärt, dass es Ziel bis 2020 sei, dass alle Einrichtungen ein durchgängiges Angebot anbieten können. Die dargestellte Datenlage beziehe sich auf den gesamten Stadtteil.

Frau Haase teilt mit, dass Tagespflege nur eine Möglichkeit der Betreuung sei. Eltern nehmen diese nur ungern an und wollen lieber einen Platz in einer Einrichtung haben. Tagespflegestellen verfügen häufig nicht über hinreichende Räumlichkeiten und böten eher „Spielplatzangebote“. Aufgrund notwendiger Raumbedarfe, um hohen Förderbedarfen angemessen Rechnung zu tragen, werde ihre Einrichtung eine Gruppe schließen.

Herr Munier erkundigt sich nach dem qualitativen Ausbau der Kinderbetreuung – auch im Vergleich zum Bundesgebiet. Herr Dick antwortet, dass die Betreuung im U 3 – Bereich „spitze“ im Bundesvergleich sei, im Ü 3 – Bereich liege Bremen im oberen Drittel.

Herr Fabian erklärt, dass „den Beirat die Besorgnis hinsichtlich einer ausreichenden Versorgung eint“. Er regt an, dass der Beirat sich ab Mai mit dann vorliegenden konkreteren Zahlen befassen solle. Die Planung 2020 solle der neue Beirat beraten, ggf. in einem zuständigen Fachausschuss.

Frau Ahrens weist darauf hin, dass von den 300 Neubauten, bislang nur 220 thematisiert worden sind. Hinzu kämen noch weitere Faktoren, wie der „Generationswechsel“ in Habenhausen. Sie erklärt, dass es in Kattenturm massive Probleme und Förderbedarfe gibt, da jedoch nur stadtteilweise gerechnet werde, werden die Planungen den ortsteilspezifischen Problemlagen nicht gerecht. Gute Daten aus Habenhausen überdecken dabei Bedarfe aus Kattenturm.

Frau Biermann entgegnet, dass für andere Stadtteile genauso verfahren werde.⁶

Eine Bürgerin weist auf Probleme bei der Betreuung in der GS Arsten hin – dort werden Hortplätze benötigt.

Herr Möhle merkt an, dass es aktuell zu früh sei, um mitteilen zu können, dass ausreichend Kita-Plätze vorhanden sein werden. Mit Hinblick auf das Ausbaukonzept betont er, dass es gilt, die nächsten 5 Jahre zu planen. Niemand behaupte, dass die Phase 1:1 umgesetzt werden kann. Man müsse die Situation kleinräumig betrachten. Er verweist auf das 150 seitenstarke Ausbaukonzept. Der Senat habe einen Beschluss gefasst – nunmehr sei es am Haushaltsgesetzgeber, Geld bereit zu stellen.

TOP 4 Kinder- und Familienzentrum Stichnathstraße (KiTa-Bremen)

- Aktuelle Situation
- Vorstellung des Konzeptes zur Erweiterung

Frau Haase stellt die aktuelle Situation und das Konzept zur Erweiterung des Kinder- und Familienzentrums Stichnathstraße⁷ vor. Herr Dohrmann ergänzt, dass Bildungsarbeit als durchgängige Arbeit zu betrachten sei. 50 % der Schüler/innen in der GS Stichnathstraße haben lt. Cito-Test keine ausreichende Kenntnisse. Sprachliche Entwicklungsverzögerungen müssen gemeinsam aufgefangen werden - es müsse eine enge Brücke zwischen Kita und Schule geschlagen werden. Frau Ahlers fügt hinzu, dass die Amtsärztin des Gesundheitsamts aufgezeigt habe, wie beengt die Räumlichkeiten seien. Dadurch würden „eher Entwicklungsrückschritte erzeugt“.

Herr Markus verdeutlicht, dass eine Gruppe geschlossen werde, um Räumlichkeiten für die notwendige Förderung zu schaffen. Herr Munier erkundigt sich nach den Möglichkeiten, auf dem Gelände die Möglichkeit einer Erweiterung zu realisieren.

Frau Haase antwortet, dass dies nicht auf dem Gelände der Kita, sondern zwischen Kita und Schule oder auf dem Schulgelände möglich sei. Sie ergänzt, dass die Kinderzahl auch zurückgegangen sei. Man habe bei einem Angebot von 140 Plätzen derzeit 113 Anmeldungen. Der Personalbedarf errechne sich nach Anzahl der Kinder und Betreuungsstunden – man verfüge über eine vergleichsweise gute Personalausstattung.

Herr Markus teilt mit, dass es um einen qualifizierten Ausbau gehe, u.a. für Differenzierungsräume und Elternarbeit. Er wünsche sich, dass der Beirat das vorgestellte Konzept unterstütze und die Forderung aufstelle, dass dieses Konzept umgesetzt werden soll.

Herr Sachs mahnt an, dass die Zusammenarbeit zwischen den senatorischen Behörden Bildung und Soziales besser sein müsste. Frau Ahlers teilt mit, dass man sich im Prozess

⁶ Anmerkung/Ergänzung zum Protokoll von Frau Biermann lt. einer E-Mail an das Ortsamt vom 11.03.2015:

„Der Ortsteil Kattenturm liegt bei beiden Indices (*Kinderarmut und Sprachförderbedarf*) über dem Durchschnitt, im Bereich der Kinderarmut sogar weit über dem Durchschnitt. Im Sinne der aufgehenden Entwicklung ist demnach in diesem Ortsteil der Ausbau frühzeitig nötig um die aktive Nachfrage nach Kinderbetreuungsangeboten zu verstärken.“

⁷ Die Unterlage wurde am 27.02.15 per E-Mail an alle Beirats- und Fachausschussmitglieder versandt und ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

befinde, das Konzept nach außen vorzustellen. Die Ressorts würden zusammenarbeiten - mit einem Modellprojekt an fünf Standorten erprobe Bremen die durchgängige Sprachförderung in Kindergarten und Grundschule.⁸

Herr Munier möchte zu diesem Zeitpunkt keine Forderung an den Senat stellen, sondern grundsätzlich einen Beschluss zum „Lernhaus Kattenturm“ - der die Unterstützung durch den Beirat als Bündnispartner einschließt - fassen lassen. Die Problemlage sei bekannt. Herr Winter teilt mit, dass der Beirat noch einen Schritt weitergehen könne, und die U3-, die Ü3-Betreuung sowie die Grundschule mit einbezieht. Er betont, dass es wichtig sei, dass zum Ende des Programms im Jahr 2020 dort dieses Gebäude stehen müsse.

Herr Funck teilt mit, dass das Programm fortgeschrieben werde und weist auf die „fortgeschrittene Zeit hin.“ Herr Fabian stellt den Antrag, die Redezeit auf jeweils 1½ Minuten zu begrenzen. Herr Funck lässt über den Antrag abstimmen. Der Antrag wird einstimmig (11+, 0 -, 0 E, Herr Peters war zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Raum) angenommen.

Frau Ahrens teilt mit, dass sie sich als „Bündnispartnerin“ anbiete. Herr Möhle erklärt, dass er sich dafür einsetzen werde, dass das Konzept umgesetzt werden muss. Frau Krümpfer fordert, dass alle Einrichtungen Kinder- und Familienzentren werden sollten. Herr Brumma teilt mit, dass er das Konzept unterstütze - konkrete Pläne werden benötigt. Der Beirat solle daher Signale setzen.

Herr Fabian teilt mit, dass das vorgestellte Konzept unterstützenswert sei und bittet darum, im zuständigen Fachausschuss diese Thematik als ständigen Tagesordnungspunkt aufzunehmen.

Herr Markus teilt mit, dass das Konzept weiter inhaltlich aufgebaut werde. Er beantragt, dass der Beirat Obervieland sich als Bündnispartner anschließen solle. Auf Hinweis von Herrn Rudolph, lässt Herr Funck über den inhaltsgleichen Antrag von Herrn Munier abstimmen. Herr Funck stellt den Antrag von Herrn Munier zur Abstimmung. Der Beirat Obervieland unterstützt diesen Antrag einstimmig (12+, 0 -, 0 E).

TOP 5 Förderung orts- und stadtteilbezogener Maßnahmen

Herr Sachs erklärt, dass Herr Funck am Anfang der Sitzung die Maßnahme erläutert habe; die „Juniorwahl“ sei ein Projekt, welches das Interesse der Schüler/innen an einer demokratischen Teilhabe auch außerhalb und nach der Schule wecken solle. Herr Markus ergänzt, dass die Thematik auch auf der Beirätekonferenz behandelt wurde und sich fast alle Beiräte finanziell beteiligen wollen. Herr Funck stellt den Antrag zur Abstimmung. Der Beirat Obervieland beschließt einstimmig (12 +, 0 -, 0 E) - wie vom Koordinierungsausschuss empfohlen – dass Projekt „Juniorwahl 2015“ mit 400,00 € zu unterstützen.

⁸ Deputationsvorlage sieht unter http://www.bildung.bremen.de/sixcms/media.php/13/Top4+G+148-18-Sprachf_Anf-An-neu_03.pdf. Einer der Standorte ist die GS Stichnathstraße mit den beteiligten KuFZ Stichnathstraße und Kinderhaus Annemarie Mevissen, siehe Seite 5 ebenda.

TOP 6 Genehmigung der Niederschriften von der 35. und 36. Beiratssitzung

Herr Funck teilt zunächst die Änderungswünsche von Herrn Winter zur Niederschrift der 36. Beiratssitzung mit:

- Im TOP 3 soll der Satz „Herr Funck verliest die Beschlussempfehlung des Projektbeirates geändert werden in „Herr Sager verliest die Beschlussempfehlung des Projektbeirates.

Herr Funck teilt mit, dass er die Empfehlung verlesen habe und das Protokoll dies korrekt darstelle.

- Im TOP 3 soll im Satz „Herr Sager als Fachausschusssprecher antwortet, dass er sich so mit dem Fachausschussvorsitzenden auf diese Formulierung geeinigt habe, diese so auch an alle Beirats- und Fachausschussmitglieder versandt worden sei und bislang keine Änderungswünsche oder anderweitige Anmerkungen vorgebracht wurden“ der Name des Fachausschussvorsitzenden (Herr Arndt) benannt werden.

Herr Funck erläutert, dass der Fachausschussvorsitz, analog der Regelung zu Beiratssitzungen, vom Ortsamt – hier von Herrn Arndt – ausgeübt wird. Diese Funktion sei nicht mit einer Sprecherfunktion zu verwechseln. Das Protokoll stellt dies korrekt dar – ungeachtet können die Namen künftig aufgeführt werden.

- Im TOP 7 soll der Satz „Herr Winter teilt mit, dass er Änderungswünsche zur 35. Niederschrift der Beiratssitzung habe. Der Beirat beschließt (12 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme - 3 Beiratsmitglieder nehmen nicht an der Beschlussfassung teil)“ um die Namen der Beiratsmitglieder, die nicht an der Abstimmung teilgenommen haben, ergänzt werden. Herr Funck merkt an, dass nicht mehr nachvollzogen werden könne, wer diese drei Mitglieder waren. Herr Winter schlägt vor, dass künftig bei Abstimmungen, an denen nicht alle anwesenden Mitglieder teilnehmen, die Namen aufgeführt werden sollten.

Herr Fabian teilt mit, dass seine Äußerungen unter TOP 4 nicht aufgeführt worden sind. Er regt an, dass sämtliche Namen von Beiratsmitgliedern in diesem TOP gestrichen werden könnten. Er könne seine Ergänzungswünsche dem Ortsamt auch schriftlich zuleiten.

Der Beirat beschließt mehrheitlich die Aussetzung der Genehmigung der Niederschrift (8 +, 2 -, 1 E, Herr Stehmeier hat an der Abstimmung nicht mehr teilgenommen, da er die Sitzung bereits verlassen hat).

Herr Winter hatte auf der Beiratssitzung am 10.02.2015 mitgeteilt, dass er Änderungswünsche zur 35. Niederschrift der Beiratssitzung habe. Der Beirat hatte beschlossen, Herrn Winter um eine schriftliche Auflistung seiner Anmerkungen/ Änderungswünsche zu bitten und die Genehmigung der 35. Niederschrift der Beiratssitzung ausgesetzt. Herr Winter hat seine Änderungswünsche zum Protokoll der 35. Niederschrift schriftlich mitgeteilt. Das Abstimmungsergebnis zu TOP 3 sei nicht richtig, da 2 Stimmen fehlen.

Herr Funck teilt mit, dass nicht mehr nachvollzogen werden könne, wer an der Abstimmung teilgenommen habe. Herr Markus teilt mit, dass das Ergebnis jedoch richtig dargestellt sei. Herr Fabian ergänzt, dass die Mehrheitsverhältnisse gewahrt geblieben seien. Herr Winter bittet darum, dass dies als Fußnote in die Niederschrift der 35. Sitzung eingefügt werden solle. Herr Funck sichert dies zu.

Mit diesen von Herrn Winter vorgebrachten Änderungen wird die 35. Niederschrift einstimmig (11 +, 0 -, 0 E) genehmigt.

Herr Winter thematisiert eine von ihm gemutmaßte fehlende Genehmigungsfähigkeit von zur Genehmigung anstehenden Protokollentwürfen, da diese teilweise nicht unterschrieben gewesen bzw. mit eingescannten Unterschriften versehen worden sind. Herr Funck entgegnet, dass die bisher vom Ortsamt praktizierte Vorgehensweise die Genehmigungsfähigkeit der zur Genehmigung anstehenden Protokollentwürfe nicht beeinträchtigt. Dies sei ihm von der Senatskanzlei als zuständiger Aufsichtsbehörde bestätigt worden.

TOP 7 Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Funck teilt mit, dass Frau Schulz, eine Vertreterin des Beirates in der Seniorenvertretung, ihr Amt niedergelegt habe.

Herr Funck beendet die Sitzung um 21:45 Uhr.

Bremen, den 16.03.2015



Funck
Sitzungsleitung



Lüerssen
Protokoll



Markus
Beiratssprecher

Anlagen zur Niederschrift: Präsentation Tagesbetreuungsangebote für Kinder in der Stadtgemeinde Bremen zu TOP 3 (Anlage 1)

Unterlage Kinder- und Familienzentrum Stichnathstraße (KiTa-Bremen) zur aktuellen Situation und Vorstellung des Konzeptes zur Erweiterung zu TOP 4 (Anlage 2)